



Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Wochen waren schwierig – für die Fraktionsgemeinschaft von CDU und CSU - und für die Regierungskoalition. Viele Menschen haben die Auseinandersetzungen in Berlin mit einer Mischung aus Unverständnis und auch Entsetzen zu Kenntnis genommen. Es wurde viel Porzellan zerschlagen. Vertrauen in die Politik ging verloren. Um es ganz klar zu sagen. In der Sache war das alles den Streit nicht wert. Geht es doch am Ende um nur wenige Fälle pro Tag. Ich hoffe sehr, dass meine Parteifreundinnen und Parteifreunde, ja dass wir alle die Sommerpause dazu nutzen, nicht nur Kraft zu tanken, sondern wieder zu anderen Themen zu kommen. Ich erinnere daran, dass wir nach langen Wochen der Verhandlung erst im Februar eine stabile Regierung für Deutschland gebildet haben - vor allem auch, weil nicht nur Bundespräsident Steinmeier Neuwahlen unter allen Umständen vermeiden wollte. Denn heute wie damals hätte nur eine politische Kraft von Neufahrn profitiert: die AfD. Das muss jedem klar sein, der in diesen Wochen mit dem Feuer spielt beziehungsweise im Hintergrund zündelt – weil es ihm in Wirklichkeit nicht um Sachfragen geht, sondern um ganz andere Themen. Ich selbst werde in den nächsten Wochen auch wieder im Wahlkreis unterwegs sein und versuchen, Vertrauen in die Bundespolitik zurück zu gewinnen. Die Bundeskanzlerin konnte in Brüssel deutlich mehr erreichen, als viele für möglich gehalten hätten. Mit etwas gutem Willen wäre deshalb keine Rücktrittsdrohung des Innenministers notwendig gewesen, um in der Sachfrage der Sekundärmigration auch national zu einem guten Kompromiss zu kommen. Das sehen viele Kollegen in der CSU auch so. Hoffen wir also, dass für die kommenden Herausforderungen wie die Landtagswahlen in Bayern und Hessen im Herbst wieder die sachorientierte Politik die zentrale Rolle spielt. Beide Länder stehen nämlich wegen der Politik von CSU und CDU gut da. Nun wünsche ich Ihnen allen eine erholsame Sommerzeit und freue mich auf die eine oder andere Begegnung in den nächsten Wochen!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

## Kompromiss im Asylstreit

**Berlin** – Nach hartem Ringen und schwierigen Tagen haben sich die Führungsspitzen von CDU, CSU und SPD auf ein gemeinsames Vorgehen in der Migrationspolitik verständigt. Nachdem Angela Merkel auf dem Europäischen Rat der Staats- und Regierungschefs Ende Juni Maßnahmen zum besseren Außengrenzschutz der Europäischen Union, kontrollierte Zentren in der EU und Zentren außerhalb der EU sowie finanzielle Hilfen für Herkunfts- und Transitländer vereinbaren konnte, haben die Koalitionsparteien jetzt auch tragfähige Lösungen im Bereich der Sekundärmigration erzielen können.

Konkret werden wir zur besseren Ordnung, Steuerung und Verhinderung der Sekundärmigration folgende Maßnahmen ergreifen: Es wird an der deutsch-österreichischen Grenze ein neues Grenzregime etabliert, das sicherstellt, dass wir Asylbewerber, für deren Asylverfahren andere EU-Länder zuständig sind, an der Einreise hindern. Wir richten dafür Transferzentren ein, aus denen die Asylbewerber direkt in die zuständigen Länder zurückgewiesen werden (Zurückweisung auf Grundlage einer Fiktion der Nichteinreise). Das sind keine geschlossenen Einrichtungen, sondern bestehende Einrichtungen der Bundespolizei, in denen die Verfahren wie an unseren Flughäfen in kurzer Zeit behandelt werden. Dabei werden wir nicht unabgestimmt handeln, sondern mit den betroffenen Ländern Verwaltungsabkommen abschließen oder das Benehmen herstellen. In den Fällen, in denen sich Länder Verwaltungsabkommen über die direkte Zurückweisung verweigern, findet die Zurückweisung an der deutsch-österreichischen Grenze auf Grundlage einer Vereinbarung mit der Republik Österreich statt. Bei der Suche nach tragfähigen Lösungen war für uns von Anfang wichtig: Wir wollen nicht unilateral, nicht unabgestimmt und nicht zu Lasten Dritter handeln. Dieses Ziel haben wir zunächst als CDU/

CSU gemeinsam erreicht. Der Kompromiss stellt insgesamt sicher, dass wir gleichzeitig die gute Nachbarschaft mit Europa wahren und partnerschaftlich vorgehen. Die vergangene Sitzungswoche war ein wichtiger Schritt für die Union aus CDU und CSU. Für die Lösung der Migrationsfrage und die Umsetzung der Beschlüsse des Brüsseler EU-Gipfels braucht es eine starke und handlungsfähige Bundesregierung. Die gibt es nur mit einer starken Union aus CDU und CSU. Gemeinsam mit den EU-Institutionen, abgestimmt mit unseren europäischen Partnern sowie auf der Grundlage des „Masterplans“ des BMI und der Koalitionsbeschlüsse werden wir die Arbeit an einem „Pakt zur Steuerung und Ordnung der Zuwanderung und konsequenter Integration“ fortsetzen.

## Europa zusammenhalten

Beim Europäischen Rat am 28./29. Juni standen drängende Fragen für den Zusammenhalt Europas auf der Tagesordnung. Es wurden weitgehende Beschlüsse zur Migration, einem besseren Außengrenzschutz und der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) gefasst. Weitere Themen des Europäischen Rats waren Fortschrittsberichte im Bereich Sicherheit und Verteidigung sowie ein erster Meinungsaustausch zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2021 bis 2027 und den Zeitplan bis zu seiner Verabschiedung. Für den Eurogipfel im erweiterten Format ging es um die Fortentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion. In der vergangenen Woche hat sich der deutsch-französische Ministerrat auf Schloss Meseberg auf die gemeinsame Erklärung „Das Versprechen Europas für Sicherheit und Wohlstand erneuern“ verständigt. Darin sind gemeinsame Grundlinien für die Vorhaben des Europäischen Rates erarbeitet worden. Auch hier konnte der Europäische Rat Beschlüsse erzielen, z.B. ein Investitionshaushalt für die Eurozone.

## Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ eingesetzt

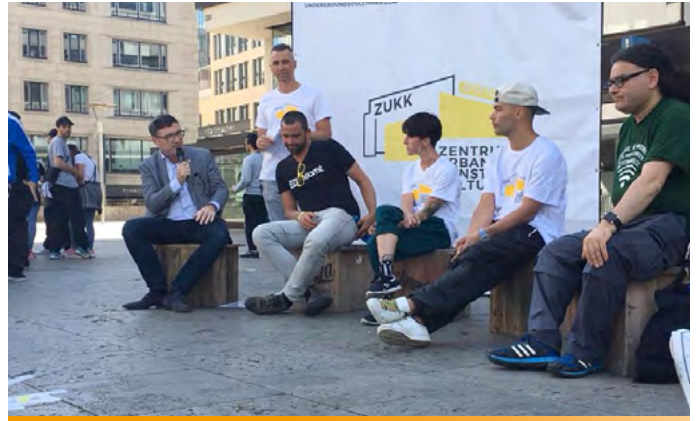
**Berlin** – Am vergangenen Donnerstag hat der Deutsche Bundestag auf Initiative der Unionsfraktion eine Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ eingesetzt. In meiner Rede habe ich die aktuellen Herausforderungen für die Berufliche Bildung vor dem Hintergrund der Digitalisierung dargestellt. Die Aus- und Weiterbildung steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Die Große Koalition hat

daher ein ganzes Maßnahmenpaket geschnürt, um die Berufliche Bildung auch in Zukunft attraktiv zu gestalten und den Fachkräftebedarf in unserem Land zu decken. Aber auch langfristige Lösungen müssen gefunden werden, um eben auf die fortschreitende Digitalisierung zu reagieren, die neue Berufsbilder erfordert, die aber auch verstärkt auf lebenslanges Lernen drängt. Die Rede findet sich [hier](#).



### Praktikantin Elena Handtrack im Stuttgarter und Berliner Büro

**Berlin** – In den letzten zwei Wochen hat mich Elena Handtrack als Praktikantin begleitet. Die Zwölfklässlerin unterstützte zuerst mein Stuttgarter Wahlkreisbüro für eine Woche und hat danach die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten in Berlin verfolgt. In Berlin durfte sie die Einsetzung einer Enquete-Kommission zur beruflichen Bildung miterleben, für welche ich mich persönlich schon in den Koalitionsverhandlungen eingesetzt habe. Durch ihr Praktikum bekam Elena einen Einblick in den engen Kontakt eines Abgeordneten mit seinem Wahlkreis, die Vorarbeit für Debatten im Bundestag und die verschiedenen Aufgabenfelder eines Abgeordneten. Ich danke ihr für ihre Arbeit und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft!



### Podiumsdiskussion zum ZUKK auf dem Kleinen Schlossplatz

**Stuttgart** – Was kann das Selbstbewusstsein von Jugendlichen stärken, bei der Integration von Flüchtlingen helfen und neue Freundschaften entstehen lassen? Der Verein Underground Soul Cypher e.V. hat auf diese Frage eine klare Antwort: HipHop! Die Vereinsmitglieder setzen sich leidenschaftlich für ein Zentrum für Urbane Kunst & Kultur (ZUKK) ein, damit HipHop und andere Kunstformen einen Platz in Stuttgart bekommen. Bei der Podiumsdiskussion am Kleinen Schloßplatz haben wir das Projekt ZUKK näher besprochen. Gerne unterstütze ich den Verein bei der Realisierung des ZUKKs. Danke für den Einsatz aller Mitglieder des Underground Soul Cyphers!



### Thilo Lindner zu Gast bei den Wirtschaftsexperten

**Stuttgart** – Wie können wir bei der Integration von Geflüchteten helfen? Thilo Lindner, Ausbildungsleiter der Firma Lapp, hat einigen Wirtschaftsexperten und mir vergangene Woche das Konzept der Firma Lapp dafür vorgestellt: Lapp nimmt nun seit Jahren Geflüchtete in die Ausbildung und ermöglicht ihnen gleichzeitig Deutsch- und Integrationskurse. Das Resultat? Motivierte und erfolgreiche Auszubildende. Vielen Dank an Herr Lindner und die Lapp Group für ihr Engagement!



### Workshops der CDU Stuttgart zur Kommunalwahl 2019

**Stuttgart** – „Die Zukunft unserer Stadt sind die Ideen der CDU“. Dieser Satz steht als Leitmotto über dem Visionsprozess der CDU Stuttgart. Die CDU will die Stadt als gestaltende Kraft voranbringen. Kürzlich fand im Haus der Handwerkskammer Region Stuttgart der erste von vier Workshops der CDU Stuttgart zum Thema Vision 2030 statt. Gerne habe ich die rund 50 Anwesenden begrüßt und betont, dass dieses Jahr Raum bietet, inhaltlich zu arbeiten und diese Vision mit konkreten Vorschlägen zu füllen. Der Auftakt war vielversprechend und das Format mit Diskussion in acht Kleingruppen zu acht verschiedenen Themen wurde bestens angenommen.

### Herzliche Einladung zu weiteren Workshops der CDU Stuttgart zur Kommunalwahl 2019

Dienstag, den 24. Juli 2018 um 19 Uhr im Bürgerhaus Rot, Auricherstr. 34A und  
Mittwoch, den 25. Juli 2018 um 19 Uhr im Kleinen Kursaal Bad Cannstatt

### Weite Deinen digitalen Blick: Initiative für Meinungsbildung unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gestartet

Die Vodafone Stiftung Deutschland ruft den Klickwinkel Videowettbewerb ins Leben, der Jugendliche ermutigen soll, digitale Medien aktiv zu gestalten und zu einer starken Demokratie beizutragen.

Der Papst unterstützt Donald Trump, Luxuswohnungen für Flüchtlinge, Drake ist tot – was diese Meldungen gemeinsam haben: Sie sind erwiesenermaßen „Fake News“. Trotzdem haben sie sich viral im Netz verbreitet und Einfluss auf öffentliche Debatten genommen. Das aktuelle Eurobarometer zeigt, dass 84 Prozent der Deutschen glauben, Desinformation sei ein Problem für die Demokratie.

Doch wie kann man die Gesellschaft und insbesondere Jugendliche stark machen gegen Desinformation und Hasskommentare? Wie fördern wir eine offene und vielfältige Meinungsbildung im Internet? Eine Antwort darauf bietet die Initiative Klickwinkel, die heute unter anderem mit einem Videowettbewerb startet. Der Klickwinkel Videowettbewerb richtet sich an Schülerteams der 8. bis 11. Klasse. Die Jugendlichen werden ermutigt, ihre übliche Alltagswelt zu verlassen und Themen zu entdecken, die Menschen in ihrer Umgebung bewegen. In einem selbstproduzierten Video sollen sie unterschiedliche Perspektiven aufzeigen, dafür Fakten und Hintergründe recherchieren und konstruktiv nach Lösungsansätzen für Probleme suchen. Gemeinsam zeichnen die unterschiedlichen Videobeiträge ein vielfältiges Bild unserer Gesellschaft aus dem Blickwinkel der jungen Generation.

Auf [www.klickwinkel.de](http://www.klickwinkel.de) zeigen Videos und Infografiken, wie man Fakten von Falschnachrichten unterscheiden kann, auf welche Weise soziale Medien Algorithmen einsetzen, um die Aufmerksamkeit ihrer Nutzer zu lenken und wie man am besten mit dem Handy Videos dreht und schneidet. Die Video-Tutorials für Schülerinnen und Schüler werden ergänzt durch umfangreiche Lehrmaterialien, die an weiterführenden Schulen im Unterricht, bei Projekttagen oder AGs eingesetzt werden können, um Medien- und Informationskompetenz zu fördern. Die Schülerteams, die ihr Drei-Minuten-Video bis zum 31.10.2018 einreichen, haben die Chance, nominiert und im März 2019 zur Preisverleihung sowie einem Medienworkshop nach Berlin eingeladen zu werden.



### Vielfalt und Akzeptanz in Unternehmen fördern

**Berlin** – Am 22. Juni 2018 habe ich einen Vortrag beim LGBTI\*-Netzwerk der international tätigen Anwaltskanzlei Hengeler Mueller gehalten. In dem Netzwerk „Best Friends“ sind Anwälte verschiedener Kanzleien u.a. aus Deutschland, den Niederlanden, Spanien, Italien, Belgien, Großbritannien und Portugal vertreten. Unter der Überschrift „Overview of the LGBT rights and current political projects in Germany after same-sex marriage has been legalized in 2017“ habe ich die Entwicklung der Gleichstellungspolitik in den vergangenen Jahren in Deutschland dargestellt. Höhepunkt dieses Prozesses war sicher im letzten Jahr die Öffnung der zivilrechtlichen Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Aber auch die Herausforderungen der Zukunft habe ich angesprochen; beispielsweise die dringend notwendige Novellierung des Transsexuellenrechts und ein Verbot geschlechtsangleicher Operationen bei intersexuellen Kindern. In der anschließenden Diskussion berichteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. von ihren persönlichen Erfahrungen in der Arbeitswelt und den Initiativen seitens der Mitarbeiterschaft aber auch der Unternehmensführungen, für mehr Vielfalt und Akzeptanz einzutreten. Eine wirklich spannende Veranstaltung und eine tolle Initiative, die hoffentlich noch viele Nachahmer in anderen Unternehmen und Institutionen finden wird.



### KAS-Seminar zu Fahrverboten

**Stuttgart** – Eine Gute Idee der regionalen Stipendiatengruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung rund um Sprecher Moritz Nasemann: Seminar zum Thema Feinstaub und Fahrverbote - mit Stipendiatinnen und Stipendiaten aus ganz Deutschland. Habe gerne aus Stuttgarter Sicht in das Thema eingeführt.



### Nobelpreisträgertreffen in Lindau

**Lindau** – Mit unserer Forschungsministerin Anja Karliczek war ich zu Gast beim 68. Treffen der Nobelpreisträger in Lindau. Rund 40 Preisträgerinnen und Preisträger - darunter auch Stefan Hell - und 600 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt sind gekommen. Jedes Jahr aufs Neue ein Erlebnis. Eine tolle Eröffnungszeremonie, ein schöner Empfang mit Konzert eines Quintetts der Wiener Philharmoniker, dem sich ein festliches Abendessen anschloss. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Konferenz - neben vielen privaten Stiftungen und dem Land Bayern.



### Spaziergang mit CDU Stuttgart-West

**Stuttgart** – Was bewegt die christlichen Gemeinden im Wahlkreis? Das habe ich bei einem Spaziergang mit der CDU Stuttgart-West zur katholischen Kirche St. Elisabeth und zur evangelischen Rosenbergkirche erkundet. Eingeladen waren Mitglieder und Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirks. In Gesprächen mit Pfarrer Werner Laub und Pfarrerin Heidi Essig-Hinz wurde deutlich, dass die Kirchen trotz schwindender Gemeindegliederzahlen nach wie vor nicht nur Orte der Besinnung und des Gebets, sondern mehr noch Kommunikations- und Hilfezentren sind und als solche nicht wegzudenken. Erörtert wurden auch kirchenpolitische Themen wie die Haltung der beiden Gemeinden zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare. Ein herzlicher Dank geht an Regionalrätin Susanne Wetterich für die Idee und die Organisation des Spaziergangs!